



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

306 (6.7.1938) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-287424](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-287424)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernspr. -Commeil-Pr. 354 21. Das „Hakenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreise: Frei Haus monatlich 2.20 RM, p. 50 Wtr. Trägerlohn; durch die Post 2.20 RM. (einmal 66.48 Wtr. Vorkostengebühren) ausgl. 72 Wtr. Vorkostengeb. Ausgabe B erich. wöchentlich, 12mal. Bezugspreise: Frei Haus monatlich 1.70 RM, u. 30 Wtr. Trägerlohn; durch die Post 1.70 RM. (einmal 51.38 Wtr. Vorkostengebühren) ausgl. 42 Wtr. Vorkostengeb. Ist die Zeitung am Erhebungen (auch d. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.) betriebl. fern. auf Antikabteilung.



8 Ausgaben: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 15 Wtr. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 60 Wtr. Mannheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Wtr. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 45 Wtr. Schwabinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Wtr. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 15 Wtr. — Zahlungs- und Erfüllungsort Mannheim. Ausschließlicher Gerichtsstand: Mannheim. Postfachkonto: Ludwigshafen a. Rh. 4960. Verlagsort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig

Früh-Ausgabe A

8. Jahrgang MANNHEIM Nummer 306

Mittwoch, 6. Juli 1938

Dimitroff von der GPU verhaftet?

Wegen der Mißerfolge auf den Komintern-Kriegsschauplätzen in Spanien und China ...

Notwehraktion der Araber: 5 Juden erschossen

Frankreich hebt verstärkt gegen ein englisch-italienisches Zusammengehen

Die Türken in Alexandrette

Heute und morgen ist dort Feiertag

DNB Antiochia, 5. Juli.

Im Laufe des Dienstagmittags traf eine Abteilung der türkischen Truppen in der Stadt Alexandrette ein, wo sie von dem französischen Oberst Collet unter dem Klang der französischen und türkischen Nationalhymnen feierlich empfangen wurde. Eine zweite türkische Abteilung marschierte in Kirikhan ein.

Anlässlich des Eintreffens der türkischen Truppen sind Mittwoch und Donnerstag zu Feiertagen erklärt worden. Die türkischen Viertel in Antiochia und anderen Städten bilden ein einziges Flaggenmeer, da jedes Haus reichen Flaggenstange trägt.

Ein japanischer Luftvorstoß

54 chinesische Flugzeuge zerstört

DNB Tokio, 5. Juli.

Nach einer aus Schanghai hier eingetroffenen Meldung haben japanische Marineflugzeuge einen erfolgreichen Vorstoß nach der Hauptstadt der Provinz Kiangsi, Kantschang, durchgeführt und dabei 54 chinesische Flugzeuge zerstört.



Soldatenstadt Potsdam in neuer Gestalt

Auf Potsdamer Boden, in dem Vorort Potsdam-Werder, ist ein neuer 40 Morgen umfassender Stadtteil mit insgesamt 503 Kleinwohnungen seiner Bestimmung übergeben worden. Unser Bild zeigt den Eingang zur Potsdamer Friedrichstadt, die in ihrer baulichen Gestaltung neue Wege geht. Weltbild (M)

Sensationelle polnische Meldungen

über das Schicksal des Kominternchefs Dimitroff

J. b. Warschau, 6. Juli.

Nach einer Meldung der Polnischen Telegraphenagentur aus Moskau, die heute zuerst von dem polnischen Regierungsblatt „Czytelnik“ veröffentlicht wurde, ist in Moskauer politischen Kreisen das Gerücht verbreitet, daß der Kominternchef Dimitroff von der GPU verhaftet worden sei. Eine Bestätigung dieser sensationellen Meldung ist bis jetzt noch nicht zu erlangen, jedoch hat die Erfahrung bis jetzt gezeigt, daß die in Moskau verbreiteten Gerüchte sich in den meisten Fällen einige Zeit später bestätigten.

Der Sturz Dimitroffs würde die Weltaktion der Komintern zweifellos stark beeinträchtigen.

Die Moskauer Gerüchte wollen wissen, daß der Sturz Dimitroffs wegen des Mißerfolgs auf den Komintern-Kriegsschauplätzen in Spanien und China erfolgt sei. Es muß in diesem Zusammenhang daran erinnert werden, daß der sowjetrussische Botschafter in China, Ruzaniew-Oreffski, vorgestern im Flugzeug nach Moskau gerufen wurde, weil Stalin mit den Fortschritten der Komintern in China unzufrieden sein soll. Gerüchte wollen wissen, daß Ruzaniew-Oreffski die neugebildete Kominternfraktion im nationalpolitischen Rat Chinas zu wenig in der Hand habe. Nun scheint auch Dimitroff dadurch belastet zu werden ...



Konrad Henlein beim „Fest aller Deutschen“ in Komotau

Stürmisch wurde Konrad Henlein bei seiner Fahrt durch Komotau gefeiert. Auf dem Marktplatz fand der größte Aufmarsch statt, den das Sudetendeutschtum bisher erlebte. Vor über 100 000 Menschen nahm Henlein das Wort zu einer kurzen Ansprache. In der er u. a. erklärte: „Man kann uns knechten, aber nicht vernichten!“ Weltbild (M)

Rote Küstenfestung erobert

Francostruppen dringen an der Levante-Front erfolgreich vor

DNB Castellon, 5. Juli.

Die Truppen des Generals Aranda, die in drei Kolonnen von Nordosten, Norden und Nordwesten in Richtung Rulo, das 20 Kilometer von Sagunt liegt, vorrücken, besetzten am Dienstag die bedeutende Levante-Stadt Burriana, deren Hafen sowie den Ort Villavieja.

Burriana hatten die Roten zu einer star-

ken Küstenbefestigung ausgebaut. Der Kommandeur der bolschewistischen Levantetruppen hatte noch vor wenigen Tagen erklärt, daß das Schicksal Burriana entscheidend sei für das Schicksal von Sagunt. In Burriana wurden viele Gefangene gemacht, da die nationalen Truppen für die Bolschewisten völlig überraschend eindringen Südwestlich von Rulo beherrschten die Nationalen den Ort Vall de Uzo

Freudloser Sommer?

Mannheim, 6. Juli.

Nachdem die Sonne, mal regnet, Morgens hofft man auf einen sommerlich-tropen Tag. Mittags fällt der Plan, in der ersten freien Minute zum nächsten Schwimmbad zu fahren, buchstäblich ins Wasser. Und am späten Nachmittag läßt jede Gisdiele schon wieder zu längerem Verweilen oder mindestens zu kurzer Nachspause ein. Ist das ein Sommer? Nein! Verzweifelt sucht man den neuesten Wetterbericht und liest da heute: „Die Witterung bleibt auch weiterhin unbeständig. Die Niederschläge fallen in Schauerform. Zwischenzeitlich setzt sich Aufbesserung durch.“ Wie ich das zu verbauen versuche, sind meine Gedanken eins, zwei, drei bei der Politik. Auch sie ist — überblickt man den ganzen weiten Erdkreis — in diesem Sommer recht unbeständig und scheint's auch weiterhin zu bleiben.

Nicht nur das innere Europa ist mal wieder bis zum Bersten gefüllt mit politischen Spannungen. Die Fieberhauer des Bürgerkriegs erschüttern auch noch immer die spanische Halbinsel. Ebenso lacht im Fernen Osten keine Sonne, weil Wars dort das Schlachtengetümmel regiert. Derweilen bläst der Jude ins Feuer. In den Staaten der demokratischen Großhüter läßt er mit tollen Lügen und viel Kriegstänzen weiter Lärm gegen Deutschland schlagen. Die tschechischen Logenbrüder haben wie auf einen Pfiff pariert, als ihnen geraten wurde, zu mobilisieren und die Fäustel für das Pulverfass bereitzuhalten. Jenwärts des Ozeans aber sind die mosaischen Wühlmäuse eifrig dabei, den Vereinigten Staaten zu suggerieren, daß die europäische Politik Amerikas Hilfe bedürfte. Dabei die Söhne Israels natürlich vermeiden, zu sagen, daß es ihr alleiniges Ziel ist, mit einer amerikanisch-französisch-englischen Entente die „Nazi-Diktaturen“ zum Teufel zu jagen, um dann über der Trümmerstätte Europa ihr Halleluja zu singen. Und wer grinst sich zu alledem ein? Stalin, der Häuptling aller Henker! Zwar tat's ihm weh, jetzt aus Tokio hören zu müssen, daß einer seiner obersten GPU-Chefs, des Nordens müde und auch aus Angst vor dem Schuß ins eigene Genick, über die Grenze gegangen ist und nun dem roten Jaren die Maske vom Gesicht zerren will. Aber Stalin weiß sich zu helfen. Er läßt erst dementieren und dann alle verhaften, verbannen und hinschlachten, die mit Kuschlow unter einer Decke gesteckt haben könnten. Außerdem aber greift Moskau wieder zum roten Blasbalg, jagt den Giftbauch seiner Irrlehre durch die unterirdischen Kanäle Europas, und wartet darauf, bis der Jude ihm ein neues Schlachtfeld liefert, auf dem der Kommunismus dann seinen Hammer und seine Sichel wüten lassen kann. Eine grauliche Sommerbilanz!

Wo ist die „Sauregurkenzeit“, die sonst in diesen Tagen der Presse Raum in Fülle gab, über seltsame Meerwunder und riesige See-schlangen zu berichten? 1938 hören wir nichts davon. Da kommen über den Kanal keine täglich neuen Cyprer Meldungen über das Ungeheuer von Loch Reh. Da hören wir vielmehr Cha-

berlains Stimme einbringlicher als sonst. Er warnt erneut davor, zum Kriege zu schreiten...

Uebersteht Chamberlain dabei nicht, daß in seinem eigenen Lande ein teuflischer Bund von Nichtariern und Freimaureren Katastrophenpolitik ohnegleichen treibt?

Jenseits des Kanals ist die politische Witterung also einseitig ziemlich unbeständig und so unübersichtlich wie der gelbe Londoner Nebel.

Wer übrigens genau hinsieht, der merkt, daß auch am Quai d'Orsay die Niederschläge augenblicklich in Schauerform fallen. Nicht nur, daß die 20000 Marquiten west am Boden liegen...

Weil diese Entwicklung insgesamt nicht erbaulich ist, weil die längst gemeide Verklärung des französischen Mißvertrages um neue schwarze Regimenter dem Empfinden der weichen Klasse ins Gesicht schlägt...

Doch wie schlecht der heutige amtliche Wetterbericht? — „Zwischenzeitlich sehr sich Aufbeiterung durch.“ Ja, wir sehen sie neben unbeständigem politischen Wetter aus Ost und West bei uns im Großdeutschen Reich...

Helmut Wüst

Das Londoner Kompromiß

über die Zurückziehung der Spanien-Freiwilligen und Anerkennung der Kriegsrechte an beide Parteien angenommen

DNB London, 5. Juli.

Nach einer langen Vollziehung des Nichtmischungsabkommens am Dienstag wurde folgendes amtliche Communiqué ausgegeben:

Unter Vorsitz von Lord Halifax wurde heute um 4 Uhr im Foreign-Office die 20. Sitzung des Nichtmischungsabkommens abgehalten. Dem Ausschuss lag der vom Unterausschuss des Vorsitzenden vorbereitete Entschließungsentwurf vor...

In Spanien unter gewissen Umständen und die Beobachtung der spanischen Land- und Seegrenzen vorsteht. Der Ausschuss stimmte der Annahme des Planes zu und beschloß, die britische Regierung sofort auszufordern...

Gemäß dem früher gefassten Beschluß zahlte die britische, französische, deutsche und italienische Regierung heute an den Ausschuss Beträge von je 12500 Pfund, um die Durchführung der nächsten Stufe der Vorbereitungsarbeiten zu ermöglichen.



Der Neubau der Reichskanzlei geht seiner Vollendung entgegen. Die Frontansicht läßt schon die Architektur des Gebäudes erkennen.

Die CGT verlor 150000 Mitglieder

Weil Frankreichs Arbeiter endlich anfangen, den Unsinn der „Volksfront“-Experimente zu erkennen

DNB Paris, 5. Juli.

Doriot weist in der nationalsozialistischen „Revue“ nach, daß die marxistisch-kommunistische CGT-Gewerkschaft eigentlich gar nicht das Recht habe, im Namen der französischen Arbeiter zu sprechen...

Es handle sich, so bemerkt Doriot, um eine Bewegung allgemeiner Art, die man nicht unterschätzen dürfe. Zahlreiche Arbeiter begannen sich darüber klar zu werden, daß sie von den marxistischen Demagogen getäuscht worden sind.

Neue französische Ausfälle gegen Italien

Unfreundliches Echo der Ernteredede des Duce / Und ein Grenzzwischenfall

(Drohbericht unserer Pariser Schriftleitung)

h. w. Paris, 6. Juli.

Der französisch-italienische Gegensatz tritt bei der Behandlung der jüngsten Mussolini-Nebe und des englisch-italienischen Verhältnisses wieder einmal sehr scharf in Erscheinung. Die Ernteredede des Duce hat in Paris nirgendwo ein Wort der Anerkennung für Italiens heroische Haltung...

Der „Intransigent“ entdeckt jetzt, daß der Faschismus viel Rassistismus enthalte. Der Unsinn wird damit begründet, daß die Menschenwürden in Italien verschwunden seien.

Besonders interessant ist der heute in der Pariser Presse übereinstimmend unternommene Versuch, Italien zu einer Wiederaufnahme der französisch-italienischen Gespräche zu bewegen.

Der „Temps“ läßt sich aus London etwas ähnliches vorgelesen. Er behauptet, Mussolini habe London vorgeschlagen, ein rasches Antrastreten des Ducevertrages u. a. durch die Zurückziehung der Spanien-Freiwilligen zu ermöglichen.

einzugehen, und zwar erstens, weil Francos Antwort nicht so befriedigend ausgefallen sei, wie Italien das hinstelle, und zweitens, weil die englische Regierung sich über den schlechten Willen Italiens seärrert habe, der darin erblickt werde, daß Rom die Verhandlungen mit Frankreich bis jetzt immer noch nicht wieder aufgenommen habe.

Die Stimmung gegen Italien wird auch beleuchtet durch einen Grenzzwischenfall, bei dem nach der Darstellung von französischer Seite ein französischer Tourist auf französischem Gebiet von einem italienischen Grenzsolbaten angeschossen worden sein soll.

Der politische Tag

Seit einigen Tagen weilt eine Gruppe von dreißig japanischen Jugendführern in Deutschland. Berlin war die offizielle Anfangsstation ihres Besuchs...

Deutsche und japanische Jungen fahren um den halben Erdball. Sie sind die Träger der Zukunft zweier Nationen, die über rassistische und kulturelle Unterschiede hinweg im Kampf für ihr Volk und in der Abwehr bolschewistischer Zersetzung gemeinsame Ziele gefunden und freundschaftliche Beziehungen auf allen Gebieten aufgenommen haben.

Während ihres ersten Aufenthaltes in der Reichshauptstadt werden die jungen Japaner auch das Lager Hohenneuborf besichtigen, in dem die dreißig HJ-Führer auf die Reise in das fernöstliche Reich vorbereitet werden.

Der Reichsparteitag, die machtvollste nationalsozialistische Kundgebung, wird der Höhepunkt für das Erleben der Japaner sein. Voraussetzlich begeben sie sich darauf nach Oesterreich.

Die deutsche Gruppe trifft Mitte August in Yokohama ein. Sie bereist von Tokio aus die wichtigsten und schönsten Gebiete des Inselreiches und wird neben den üblichen bunten Erinnerungen ein gründliches Wissen um das japanische Wesen und die japanischen Probleme mit zurückbringen.

Diese japanischen und deutschen Jungen, die einmal berufen sein werden, die Zukunft ihrer Völker mitzugestalten, werden im Erleben fremden Geistes, fremden Wesens und fremder Leistung gegenseitige Achtung gewinnen, die mehr ist als eine leere Höflichkeitsformel...

Bestürzung im Kreml

Ruschkow war im Besitz geheimer Pläne

DNB Paris, 5. Juli.

Der Sonderberichterstatter des „Paris Midi“ in Riga meldet seinem Blatt, daß die Flucht des GPU-Generals Ruschkow im Kreml heillosen Schrecken und große Bestürzung hervorgerufen habe.

Der Sonderberichterstatter des „Paris Midi“ in Riga meldet seinem Blatt, daß die Flucht des GPU-Generals Ruschkow im Kreml heillosen Schrecken und große Bestürzung hervorgerufen habe. Man habe in Moskau nicht geglaubt, daß der General über die gegen ihn geplanten Maßnahmen unterrichtet war.

Radsport

Wie aus dem Bericht zu ersehen ist, hat sich der Radsport in Deutschland in den letzten Jahren sehr entwickelt.

Spanien

Minister am Dienstag nach Hongkong. Die Abreise des Ministers nach Hongkong ist ein Zeichen für die Intensivierung der Beziehungen zu den Verbündeten.

Die

Die deutsche Delegation nach Hongkong. Die Abreise der Delegation nach Hongkong ist ein Zeichen für die Intensivierung der Beziehungen zu den Verbündeten.

In Genue

In Genue statt der Ernteredede. Die Abreise des Duce nach Genue ist ein Zeichen für die Intensivierung der Beziehungen zu den Verbündeten.

Das de

Das deutsche Verhalten gegenüber Italien. Die Abreise des Duce nach Genue ist ein Zeichen für die Intensivierung der Beziehungen zu den Verbündeten.

Rechenha

Rechenhaftigkeit der deutschen Politik. Die Abreise des Duce nach Genue ist ein Zeichen für die Intensivierung der Beziehungen zu den Verbündeten.

Um zun

Um zunehmende Rüstungsausgaben. Die Abreise des Duce nach Genue ist ein Zeichen für die Intensivierung der Beziehungen zu den Verbündeten.

Der B

Der Bericht über die deutsche Politik. Die Abreise des Duce nach Genue ist ein Zeichen für die Intensivierung der Beziehungen zu den Verbündeten.

„Hänse

„Hänsel und Gretel“ in der deutschen Politik. Die Abreise des Duce nach Genue ist ein Zeichen für die Intensivierung der Beziehungen zu den Verbündeten.

An S

An der Spitze der deutschen Politik. Die Abreise des Duce nach Genue ist ein Zeichen für die Intensivierung der Beziehungen zu den Verbündeten.

Als beim Fischerball der Wein in Strömen floß . . .

Aus den Akten einer „ehrsamen Fischerzunft“ / Wie man vor 300 Jahren fischt

Vergilte Blätter liegen auf dem Schreibtisch. Seltsam verschnörkelte Schriftzüge, ungewohnte Bezeichnungen und gänzlich verblähte Stellen machen es dem an moderne Klarheit gewohnten Auge nicht leicht, den Inhalt der Pergamentbogen, deren Sprache einem anderen Jahrhundert angehört, zu enträffeln. Mit Hilfe der Lupe endlich gelingt es, dem Geheimnis näher zu kommen. Wort für Wort läßt sich entziffern, die unbeholfenen Buchstaben bekommen Sinn und Zusammenhang, und bald wird es klar, daß man das Glück hat, eine alte, wertvolle Urkunde oder wenigstens deren bestmögliche Abschrift in Händen zu haben: einen Vertrag der Stadt Weisach mit der Hartheimer Fischerzunft aus dem Jahre 1612.

Ausführliche Satzungen grenzen Rechte und Pflichten ab, geben ein Bild von der Ausübung der Fischerei vor 300 Jahren und gewähren einen Einblick in das Zunftwesen, dessen Ueberlieferungen noch in die heutige Zeit hineinreichen.

Abmachungen über den Fischfang

Für die Bedeutung des Fischfangs am Oberrhein in früheren Jahrhunderten spricht die Tatsache, daß es jetzt noch eine Fischerzunft Hartheim gibt, die den heutigen Rechtsverhältnissen entsprechend als Verein besteht und ihre Tradition beharrlich hütet. Der Vertrag befaßt sich mit einer sorgfältigen Rechteabgrenzung in der Ausübung des Fischereigewerbes und enthält Abmachungen aller Art über die Zeit des Fischens, Größe der Fische, Fang- und Schonzeiten der einzelnen Fischarten, Vorschriften über die Technik des Fangens (Verbot des Stochens usw.) und nicht zuletzt eine genaue Aufzählung der Strafen bei Ueberschreitung der Satzungen. Wiederholte Hinweise machen es beiden Parteien zur Pflicht, die Grenzen des Fischwassers zu achten. Niemand soll kein Hartheimer fischen in der Weisacher Fischerbezirk weder weder noch verstellen, weiter Sommers- noch winterszeitlich... desgleichen sollen die Weisacher in ihrem von einem ehrsamem Rath angegebenen Bezirk auch nicht tun.

Was den freien Fischzug im vollen Rhein angeht, so soll es damit von beiden Teilen wie nach altem Herkommen gehalten werden. ... und weil die Weisacher Fischer morgens vor Vespere nicht ausfahren dürfen, so sollen die Hartheimer solcher Ordnung auch geloben.

Nächtliches Fischen nur ausnahmsweise

Das nächtliche Fischen war nur in besonderen Fällen erlaubt. Feiertage und bestimmte Feiertage mußten unbedingt eingehalten werden: „Niem, es soll keiner unter unserer Zunft an den genannten Feiertagen noch an den genannten Feiertagen nach der Vespere feinerlei werlt treiben noch brauchen, es sei denn, daß einer im Angelgarn Fisch gezogen hätt, der mög den Fisch ausbrechen und welcher das berichtet, der büßt neun Schilling.“

Die Schonung der Fischbestände wurde durch die Schonzeiten erreicht, die meist vor und in die Laichzeit gesetzt wurden. Für die meisten Fischarten war ein Mindestmaß festgesetzt, um den Fang von nicht ausgewachsenen „untermatigen“ Fischen zu verhindern. Auch die genauen Bestimmungen über die Maschenweite der Garne dienten diesem Zweck. Die Schonzeiten wurden durch die Nennung der kirchlichen Tagesthemen bestimmt. „Es soll niemand kein Angelkorb mittführen und vor St. Johannstag zum Rhein richten... Es soll keiner den ersten Tag nach St. Gallustag Hammetling fangen etc.“

Strenge Satzungen

Die Sorge, ein leichtfertiges Geschlecht möchte die strengen Satzungen der Zunft vergessen, veranlaßte wohl die alten Fischer zu der Bestimmung, daß der Zunftmeister „an Lichtmestag und an St. Jakobstag“ den Junzfischern die Satzungen vorzulesen hatte, eine Gepflogenheit, an der bis in die späteren Zeiten festgehalten wurde.

Die Aufnahme fremder Fischer in die Hartheimer Zunft wurde von manderlei Bedingungen abhängig gemacht. So mußte der Bewerber seine Zugehörigkeit zur Zunft mit einer Kauffumme von drei Kronen erwerben; welcher fremde fischer die Zunft zu Hartheim kaufen will, der solle sich mit drei Kronen einkaufen und dazu ein halbmatig Rändlein geben, aber ein inländischer oder Bürgerperson nur ein halbmatig Rändlein.

jährlich die Nachkommen der alten Hartheimer Junstbrüder am Sonntag nach Lichtmet im Junsthaus „Zu den sechs Bergen“ (jetzt Gasthaus „Zur Hirschen“) beim „Fischerball“. Dann erzählen die graubärtigen Alten vom Fischerfegen einer vergangenen Zeit, von „Lachfestscheden“ und Salmenfang, von jenen Zeiten, wo die Rheinfischerei blühte und beim Fischerball der Wein in Strömen floß...

Alter Ueberlieferung folgend, treffen sich all-

jährlich die Nachkommen der alten Hartheimer Junstbrüder am Sonntag nach Lichtmet im Junsthaus „Zu den sechs Bergen“ (jetzt Gasthaus „Zur Hirschen“) beim „Fischerball“. Dann erzählen die graubärtigen Alten vom Fischerfegen einer vergangenen Zeit, von „Lachfestscheden“ und Salmenfang, von jenen Zeiten, wo die Rheinfischerei blühte und beim Fischerball der Wein in Strömen floß...



Das Handhaben der Netze verlangt Geschicklichkeit.

Archivbild

Verbrecherische Hez des „Elfässer“

Folgen der Assimilationschule / Bolschewisten als Heimatrechtler

Sorgen erst war die deutsche Presse gezwungen, eine infame Dichterheze zurückzuweisen und die tollsten, aus den Köpfen der bekannten Lügenfabrikanten stammenden Hezprodukte zu brandmarken. Mit unverstörter Miene bringt nun der literale „Elfässer“ einen zwar äußerlich umfangreichen, geistig aber beschränkten Artikel, den er sich von einer gewissen Pariser Presse einkaufern ließ.

„Am was wird gewirfelt!“, fragt er in seiner Ausgabe vom 29. Juni und beschäftigt sich mit der augenblicklichen politischen Lage Europas. Das Blatt glaubt, es sich gestatten zu können, folgende, aus einer der üblichen trüben Quellen stammende Behauptung hinauszuspinnen zu dürfen:

Das Dritte Reich beliefert die Barcelona-

Regierung seit dem Beginn der französischen-italienischen Verhandlungen mit Waffen. ... Der Nationalsozialismus, der täglich das bolschewistische Spanien vor der ganzen Welt beschimpft, sendet Kriegsmaterial an die roten Verbrecher und erkennt Franco an....

Schon bei manchen Gelegenheiten blieb es dem „Elfässer“ nicht erspart, seine allzu audringlich geäußerte Ansicht einer Korrektur zu unterziehen. Vor einigen Tagen erst konnte er eine nicht zuletzt auch für seine Redaktionsstube bestimmte deutliche Zurechtweisung durch den Salzburger Fürstbischof Dr. Waig einstecken. Der praktische Erfolg dieser moralischen Ohrfeige war allerdings bis heute nicht zu erkennen. Ob wohl die Leser des „Elfässer“ eine so entwaschene naive Heze ruhig hinnehmen?

Ein „Schulbeispiel“

Heimattreue Kreise des Elsaß bemühen sich seit langem, eine wirksame Front gegen das Schulsystem der „Assimilation“ aufzubauen. Seit nunmehr 20 Jahren fordern alle Parteiprogramme die Reform des Schulunterrichts, ohne daß eine entscheidende Maßnahme getroffen wurde. Die bisherige Vernachlässigung der deutschen Muttersprache in den elsässischen Schulen beginnt sich bereits auszuwirken. Erwachsene Elsaßer, die nicht mehr der rein deutschen, sondern nur der „Assimilationschule“ angehörten, sind oft nicht mehr fähig, einen einzigen Satz richtig in deutscher Sprache zu schreiben. Wären ihre orthographischen Zeugnisse nicht eine sehr ernste Angelegenheit und eines europäisches Kulturstaates unwürdig, man könnte sie wahrhaftig der Schriftleitung eines Witzblattes übergeben. Als Beispiel entnehmen wir der „Ez“ den an einen Volksschullehrer gerichteten Brief einer jungen Frau:

le 10. Mai 1938.

Cher Messieu

Der Lereur ich bitte si ob den Scharler noch ein par Tag zu Haus aan bleiben den ich bin kraud und lize im bit und dan draß in dringend für Rintler und für mich den ich

lize im bitte, bitte lasse si in wider gleiche nach Haus den ich wart auf in bitte, Hochachtung volle Frau J.

Bitte Lereur lassen si in.

Mit Recht bemerkt die „Ez“ hierzu, daß es Regerkinder, die vier Jahre irgendeinen Sprachunterricht genießen, kaum schlechter machen könnten.

Man sieht, der Kampf der elsässischen Heimattbewegung hat schon seinen Sinn, und es ist die natürliche Folge, daß immer mehr Elsässer die Notwendigkeit einer Reform einsehen. So konnte es nicht ausbleiben, daß auch die Volkfront verfußt ihre „Heimattreue“ unter Beweis zu stellen. Es war aber nicht zu erwarten, daß die kommunistische Straßburger „Humanité“ sich nun ebenfalls für heimat-kulturelle Fragen begeistern und gegen den „Assimilationsfanatismus“ Stellung nehmen würde.

Wenn die Felle wegschwimmen . . .

Die Kommunisten sehen wieder einmal ihre Felle wegschwimmen und wollen krampfhaft auch mit dabei sein, wenn das elsässische Volk für die Erhaltung der deutschen Sprache, der Sitten und Volksbräute eintritt. Es kann jedoch nur Freude sein, wenn eine sozial-kommunistische Zeitung fordert, der Straßburger Sender möge die Deutschsprachigkeit festern und die Pflege des kulturellen Erbes Elsaß-Lothringens mehr betonen.

Die Zeiten des Assimilationsfanatismus seien zum Glück vorbei, meint die „Humanité“. Man müsse mehr für das kulturelle Niveau Elsaß-Lothringens tun — allerdings nur, um der „Hitler-Propaganda“ des deutschen Rundfunks und der deutschen Presse und Literatur zu begegnen.

Womit übrigens die „Humanité“ das Kulturniveau heben möchte? Mit Thomas Mann, Alfred Kerr und Lion Feuchtwanger. Wir können der „Humanité“ bereits heute versichern, daß der kulturell interessierte Elsässer dankend ablehnen wird. dr. o. w.

Letzte badische Meldungen

Vorbilder im Leistungskampf

* Karlsruhe, 5. Juli. Im Auftrag des Gauobmanns der Deutschen Arbeitsfront, Pg. Dr. Koch, wird in den nächsten Tagen Ga. Weisach, der Leiter des Amtes für Berufserziehung und Betriebsführung bei der Gauverwaltung der DAF, drei badischen Betrieben das Leistungsabzeichen für vorbildliche Berufserziehung verliehen. Am 6. Juli erhält es die Firma Mathias Bäuerle G. m. b. H. in St. Georgen, am 12. Juli das Reichsbahnausbesserungswerk Schweigen und am 13. Juli das Reichsbahnausbesserungswerk Karlsruhe. Der Besitz dieses Leistungsabzeichens stellt für die genannten Betriebe einen ausgezeichneten Start zum neuen Leistungskampf der deutschen Betriebe dar, wird doch der Besitz der vier von Dr. Ley gestifteten Leistungsabzeichen bei der Auslese der Musterbetriebe mit berücksichtigt. Allerdings kann ein Betrieb auch Musterbetrieb werden, ohne diese Auszeichnungen zu besitzen, deren Verteilung übrigens nicht termingebunden ist wie die des Gaubiploms oder die Anerkennung als NS-Musterbetrieb.

Dom Auto erfaßt und getötet

Bruchsal, 5. Juli. Ein Radfahrer namens Heintzenann fuhr auf der Reichsstraße Stuttgart-Breiten-Bruchsal von Gombelshausen in der Richtung Weinselheim. Unterwegs wollte er anscheinend nach links in einem Feldweg einbiegen. Dabei wurde er von einem aus Richtung Bruchsal kommenden Personkraftwagen erfaßt, zur Seite geschleudert und sofort getötet. Heintzenann hinterläßt Frau und drei Kinder, von denen zwei noch unverletzt sind.

Tödlicher Sturz von der Leiter

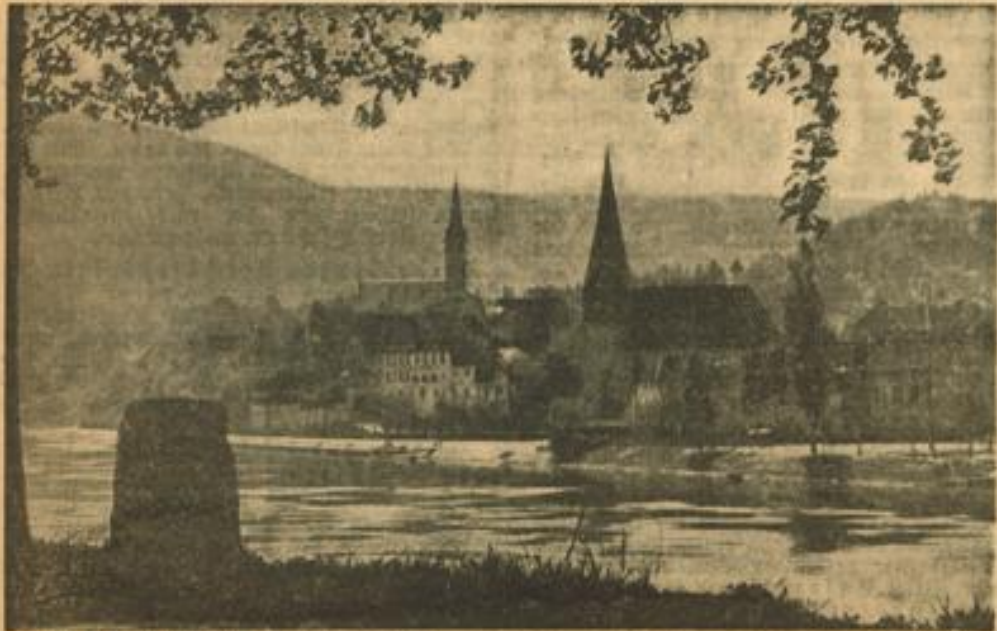
Bruchsal, 5. Juli. In Hilsesheim war der 83jährige Heinrich Heßel I. im Hofe seines Anwesens mit dem Fuß von Heben beschaf-



tigt. Er stürzte dabei so unglücklich von der Leiter, daß er unmittelbar nach dem Unfall starb.

Einweihung der neuen Aluminium-Werksanlagen

Neinfelden, 5. Juli. Es sind jetzt gerade zwei Jahre her, daß die Aluminiumindustrie NS-Reichsminister den badischen Ministerpräsidenten Röhrer, sowie Vertreter der besessenen Industrien, der Baufirmen usw. zur Einweihung ihres ersten großen Wertvermehrungsbaues in Baden-Neinfelden beauftragte. Heute kann die Aluminium-Gesellschaft, die inzwischen zu einer eigenen Gesellschaft umgewandelt wurde, zur Einweihungsfeier ihres zweiten neuen Wertes einladen. Die für Samstag, 9. Juli, vorgesehen ist. Auch diesmal wird wieder ein Mitglied der badischen Regierung der Veranstaltung beiwohnen.



Blick auf das schöne Neckargemünd

Archiv

Ehe sie kommen...

Wiederum ziehen in diesem Sommer Hunderttausende deutscher Jungen und Mädchen auf Großfahrten hinaus ins weite Land...

„Ehe aber ein Wimpf begeistert ausrufen kann: „Es war so schön!“ muß ein gewaltiges Stück Arbeit geleistet werden, das einen ganzen Generationsab der Freizeit“ erfordert...

Schon viele Monate vorher beginnen die Planungen. Es gilt, in Aussicht genommene Landschaften näher einzusehen und die Lagerplätze festzulegen...

In den Einheiten schlagen die Wesseln der Vorbereitung nun ebenfalls hoch: Tornisterpacken muß geübt werden, Verhalten auf Fahrt und im Lager wird nochmals eingeprägt...

Und dabei blickt der kleine Freij noch immer die Mutter um Erlaubnis, an dem Lager teilnehmen zu dürfen... Die ewige mütterliche Sorge, die oftmals zu weit geht, erregt den Widerstand der Gefühle...

Der neue Präsident der Industrie- und Handelskammer

Der Reichs- und preussische Wirtschaftsminister hat, wie bereits gemeldet, gemäß § 2 der Verordnung über die Industrie- und Handelskammern vom 20. August 1934 Heinrich Goebels, Mitinhaber der Firma Huth & Co. in Mannheim zum Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Mannheim ernannt...

Der neue Präsident der Industrie- und Handelskammer Mannheim, Goebels, hat nach einem in Freiburg und Heidelberg durchlaufenen Studium der Rechtswissenschaft und Volkswirtschaft die erste und zweite juristische Staatsprüfung abgelegt...



Privataufnahme

schäftsangehörigen heute eine der leistungsfähigsten Betriebe auf dem Gebiet der Fabrikation von Speerholzleisen ist. Heinrich Goebels ist seit Jahren in der Leitung einer Reihe wirtschaftlicher Organisationen tätig...

Schluß mit der Vereinsmeierei!

Auch die Gesangvereine haben in erster Linie politische Aufgaben zu erfüllen / Positive Mitarbeit gefordert

Reiseführerführerleiter Va. Lind sprach dieser Tage vor den Vereinsführern sämtlicher Mannheimer Gesangvereine über die Frage der Zusammenarbeit mit der NS-Gemeinschaft...

Ein notwendiger planmäßiger Ausbau des Freizeitlebens unseres Volkes hat sich in Verbindung mit den Gesamtaufgaben einer völkischen Staatsführung als eine unerläßliche Forderung innerwärts des gesamten kulturellen Geschehens erwiesen...

leisten können, wenn sie bewußt oder unbewußt in ihrer gesamten Arbeit in den Dienst des politischen Geschehens ihrer Zeit stehen haben...

Kurswechsel ist eine Notwendigkeit

Es ist auch gerade von Seiten des Deutschen Sängerbundes erkannt worden, daß eine Umstellung der Vereine im gesamten notwendig wird. Eine solche Umstellung kann aber Gefahren in sich bergen, die vielleicht gerade die Entwicklung zum Gegenteil führen...

Der Sommer von seiner unfreundlichen Seite



In den Vormittagsstunden des Dienstag war man fast zur Annahme geneigt, der Wettergott hätte den Juli mit dem April verwechselt. Ein Regenschauer folgte dem anderen und schraubte die kühnsten Hoffnungen der „Urlauber“ auf ein Mindestmaß zurück...

len Gebiet erzieherisch tätig sind, nach ganz klaren Gesichtspunkten zentralisiert werden, um nach einer einheitlichen Ausrichtung einen Gesamtschritt und ein festes Fundament für das Kulturleben überhaupt zu garantieren...

Eine politische Aufgabe

Durch diese Überlegung dürfte bewiesen sein, daß eine Freizeitgestaltung, sobald sie überhaupt eine Aufgabe erfüllen kann, sehr hohe und entscheidende politische Aufgaben hat, nämlich die Menschen auf ironischem Gebiet in ihrer Freizeit geistig, körperlich und seelisch so anzurichten und zu härten, daß sie für ihre Arbeitsteilungen mit vollem Einsatz zur Verfügung stehen und damit zum Gelingen des Arbeitsprojektes zum Nutzen der Gesamtleistungen des beruflichen Lebens beitragen...

Dies spielen eine wesentliche Rolle die Gesangvereine, die zahlenmäßig in der vordersten Reihe auf dem Gebiet der Freizeitarbeit stehen. Was die Gesangvereine dann

sondern daß sie das Spiegelbild eines gesund empfindenden und natürlich gewachsenen Völkischseins darstellen müssen. Hier in diesen Konzerten wird sich die richtige Einstellung zu den kulturpolitischen Aufgaben der Gesangvereine unter Beweis stellen.

Was ist zeitgemäß?

Und nun noch ein Wort zu der Frage: Was ist zeitgemäß? Hier muß mit aller Schärfe erkannt werden, daß nicht alles zeitgemäß ist, was nach 1933 komponiert wurde, sondern daß das zeitgemäß ist und immer zeitgemäß sein wird, was in seiner ganzen Haltung dem gesunden Empfinden, unseres Volkes entspricht...

In diesem Zusammenhang ist nun als letztes die Frage der Existenzberechtigung der Vereine zu behandeln. Die Notwendigkeit und vor allen Dingen die Anzahl der Vereine in einem Ort muß sich aus der Lösung dieser Aufgaben ergeben und darf nicht von dem Standpunkt der zweifelhaft begründeten Existenzberechtigung einiger Vereinsführer abhängig sein...

Keine Vereinsmeierei mehr!

Deshalb stellt die Partei mit ihrer für die Freizeitgestaltung verantwortlichen NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in der Deutschen Arbeitsfront die Forderung auf, die Struktur des Vereins so zu gestalten, daß sie jeweils durch eine Mindestanzahl von Mitgliedern den Aufgaben, die nun gestellt werden, gewachsen sind, damit nicht die dringend notwendige Lösung dieser Aufgaben an „Vereinen“ und den damit verbundenen Vereinsmeiereien im üblichen Sinne scheitert...

Dies sei die letzte Mahnung zum Zusammenschluß der kleinsten Vereine an alle, wenn nicht diese Vereinen dem Untergang geweiht sein wollen. Denn für die Gesamtentwicklung der Arbeit des Deutschen Sängerbundes ist nicht entscheidend die Anzahl der Vereine und der lokalgebundenen Vereinen,

Advertisement for ROTBART BLAULACK shaving blades. It features a logo with a rooster and the text 'Die neue dünne Rasier Klinge' and '1 Stück 9 Pf., 10 Stück 90 Pf.'.

sondern die Durchschlagskraft der Zusammenarbeit und damit der positive Einbau in das Gesamtgeschehen unseres völkischen Lebens.

Ehrenvolle Ernennung. Wie uns mitgeteilt wird, wurde der Leiter des Pathologischen Instituts am Städtischen Krankenhaus Mannheim und a. o. Professor an der Universität Heidelberg, Dr. Otto Feutskländer, zum korrespondierenden Mitglied der königlichen Gesellschaft der Ärzte in Budapest ernannt.

Advertisement for Chlorodont toothpaste. It says 'An heißen Tagen Chlorodont - eine wahre Wohltat!'.

Was ist heute los?

Wittwoch, den 6. Juli
Nationaltheater: „Der Jarnitzsch“
Operette von Dehar. Beginn 8 Uhr.

Mit RdF in die Hauptstadt der Bewegung

Eine Fahrt, die das Erlebnis des Tages der Deutschen Kunst vermittelt

Wer im vergangenen Jahr Gelegenheit hatte, in München den „Tag der Deutschen Kunst“ mitzuerleben, kam von dieser Reise mit einem Erlebnis zurück, das in der Erinnerung immer und immer wieder als etwas Großes und Unvergänglichendes auftauchen wird.

dem auf freien Plätzen Choraufführungen. Um 21 Uhr ist eine Festbeleuchtung der Stadt der deutschen Kunst. Festkonzerte deutscher Orchester mit freiem Zutritt für alle Volksgenossen werden dargeboten.



Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3

Abteilung: Propaganda

- 1. Betr. Ausstellung in der Kunsthalle. Die Anordnung (Mussförmigkeit 61.38) über den Verlauf der Ausstellung in der Kunsthalle ist beschleunigt durchzuführen.

Rundfunk-Programm

für Mittwoch, den 6. Juli

Reichsfunk-Stuttgart: 6.45 Morgenklub, Gymnastik; 6.55 Wiederholung der letzten Abendnachrichten; 6.59 Bericht zum Tag des Lebens; 8.00 Gymnastik; 8.30 Morgenmusik; 10.00 Dichter lesend für Deutschland; 11.30 Volkstimme und Bauernkalender; 12.00 Mittagssong; 13.00 Nachrichten; 13.15 Mittagskonzert; 14.00 Frühliches Märchen; 16.00 Nachmittagskonzert; 18.00 Kunstabend; 18.20 Brief ins Heimat; 19.00 Nachrichten; 19.15 Fremdsprache; 19.45 Am Treppentisch; 20.00 Unterhaltung; 20.30 Konzert; 21.30 Schöne Stimmen; 22.00 Nachrichten; 22.30 Unterhaltung und Tanz; 24.00 bis 3.00 Nachtprogramm.

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

Kudwoid verloren!

Der Parteianwärter Karl Bauer, Mannheim, Elselbenerstraße 49, hat am Sonntag, 26. Juni, in Mannheim seinen verhassten Kudwoid (Masthund) Nr. 36119 verloren.

Ortsgruppen der NSDAP

München. Am 8. 7., 20.15 Uhr, findet in der Schillerstraße ein Dienstoffert sein, an dem alle Politischen Leiter, die Politischen Leiterinnen, die Helfer und Helferinnen der Ortsgruppe teilnehmen sollen.

Waffenamt. Am 8. 7., 20.15 Uhr, findet in der Schillerstraße ein Dienstoffert sein, an dem alle Politischen Leiter, die Politischen Leiterinnen, die Helfer und Helferinnen der Ortsgruppe teilnehmen sollen.

von 20 bis 22 Uhr. Die Diensträume der Partei, DAF und NSD sind bis zum 1. Juli geschlossen.

Motorsportgruppe. Am 8. 7., 20.15 Uhr, findet in der Schillerstraße ein Dienstoffert sein, an dem alle Politischen Leiter, die Politischen Leiterinnen, die Helfer und Helferinnen der Ortsgruppe teilnehmen sollen.

Motorsportgruppe. Am 8. 7., 20.15 Uhr, findet in der Schillerstraße ein Dienstoffert sein, an dem alle Politischen Leiter, die Politischen Leiterinnen, die Helfer und Helferinnen der Ortsgruppe teilnehmen sollen.

Die Mode bevorzugt Spitzenstoffe Die reiche Auswahl bei Carl Baur N 2,9 Kunststr. wird Sie erfreuen

Zug. Beginn: 6.00 Nachrichten; 6.30 Frühkonzert; 7.00 Nachrichten; 9.40 kleine Turnstunde; 10.00 Dichter lesend für Deutschland; 10.55 Frühliches Märchen; 11.30 Volkstimme und Bauernkalender; 12.00 Mittagssong; 13.00 Nachrichten; 13.15 Mittagskonzert; 14.00 Frühliches Märchen; 16.00 Nachmittagskonzert; 18.00 Kunstabend; 18.20 Brief ins Heimat; 19.00 Nachrichten; 19.15 Fremdsprache; 19.45 Am Treppentisch; 20.00 Unterhaltung; 20.30 Konzert; 21.30 Schöne Stimmen; 22.00 Nachrichten; 22.30 Unterhaltung und Tanz; 24.00 bis 3.00 Nachtprogramm.

Gebrauch des Wortes „Rundfunk“ Einem Wunsch des Reichministers für Volksaufklärung und Propaganda entsprechend ersucht der Reichsjustizminister die Zustichtsbehörden, im amtlichen Sprachgebrauch das Wort „Radio“ zu vermeiden und stattdessen das Wort „Rundfunk“ zu gebrauchen.

Reichsfunk-Stuttgart: 6.45 Morgenklub, Gymnastik; 6.55 Wiederholung der letzten Abendnachrichten; 6.59 Bericht zum Tag des Lebens; 8.00 Gymnastik; 8.30 Morgenmusik; 10.00 Dichter lesend für Deutschland; 11.30 Volkstimme und Bauernkalender; 12.00 Mittagssong; 13.00 Nachrichten; 13.15 Mittagskonzert; 14.00 Frühliches Märchen; 16.00 Nachmittagskonzert; 18.00 Kunstabend; 18.20 Brief ins Heimat; 19.00 Nachrichten; 19.15 Fremdsprache; 19.45 Am Treppentisch; 20.00 Unterhaltung; 20.30 Konzert; 21.30 Schöne Stimmen; 22.00 Nachrichten; 22.30 Unterhaltung und Tanz; 24.00 bis 3.00 Nachtprogramm.

NS-Frauenklub Am 8. 7., 20.15 Uhr, findet in der Schillerstraße ein Dienstoffert sein, an dem alle Politischen Leiter, die Politischen Leiterinnen, die Helfer und Helferinnen der Ortsgruppe teilnehmen sollen.

Kraft durch Freude

Abteilung: Reisen, Wandern, Urlaub
Wichtig: Arbeitslos nach Ausb. Mit Sonderzug bis Cuxhaven. Von Cuxhaven bis Nord und zurück Taupferfahrt. Im Nord etwa drei Stunden Aufenthalt. Start deutsche Kraftfahrerschaft an Bord.

Motorsportgruppe. Am 8. 7., 20.15 Uhr, findet in der Schillerstraße ein Dienstoffert sein, an dem alle Politischen Leiter, die Politischen Leiterinnen, die Helfer und Helferinnen der Ortsgruppe teilnehmen sollen.

Mannheimer Volkshochschule
Wittwoch, 6. Juli, Probe für Klassen: Mathematik, 11. Juli, Gesamtprobe: Mittwoch, 13. Juli, Gesamtprobe. Die Proben finden jeweils 20 Uhr in der Vierzehnerstr. 2, statt.

Versteigerung
Zwangsversteigerung
Zwangsversteigerungen
Wittwoch, den 6. Juli 1938, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im diehigen Amtslokal, Ob 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsamt öffentlich versteigern:

Zwangsversteigerung
Zwangsversteigerung
Zwangsversteigerung
Wittwoch, den 6. Juli 1938, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im diehigen Amtslokal, Ob 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsamt öffentlich versteigern:

Kraftfahrzeuge
Auto-Anhänger
Einzelstücke
Tempo
Handwagen
DKW

Für Selbstfahrer
Leih-Autos
Auto-Verleih 42532
Verleih Autos
Schriesheim
Bekanntmachung
Gebr. Autos

Unlustig
Dr. Buer's REINLECTITH
Mannheim
Hochschulgemeinschaft

Zu verkaufen

Verkauf von guterh. Möbel

modern und antiker Stil, pracht. Herren- und Speisezimmer, Schlafzimmer und Damen- oder Kinderzimmer, viele Einzelstücke sowie Siedermeier- u. Barockmöbel

Möbel aller Art

auf Teilzahl bis zu 30 Monatsraten, Katalog oder Vertreterbesuch unverbindlich

Fahrräder gebraucht

10 15 20 25 30 Pfaffenhuber H 1. 14.

Türen

Einmal. Geleg. Herren- und Dam. Fahrräder

Röhre

Ein Kinder-Koffenwagen

Anzug

Schöner, dunkelbl. Anzug, f. Größe 170/50, zu verkaufen

Olympia-Kofferkoffer

1 Waschbecken

1 Waschkessel

Büro-Schreibtisch

3 in 10 Monatsraten

Wohnung

Geldverkehr

Kinderwagen

Wirtschaftliche

1 Arbeitsstuhl, 2,70 m l., 80 cm br.

1 Schlafzimmer

Wäschekessel

3 in 10 Monatsraten

Wohnung

Geldverkehr

Kinderwagen

Immobilien

1 Familienhaus

1 Schlafzimmer

Wäschekessel

3 in 10 Monatsraten

Wohnung

Geldverkehr

Kinderwagen

Almengenbiet

1 Familienhaus

1 Schlafzimmer

Wäschekessel

3 in 10 Monatsraten

Wohnung

Geldverkehr

Kinderwagen

OGEMIT

OGEMIT advertisement for marmalade and fruit products with prices and descriptions.

Möbl. Zimmer

zu vermieten

Möbl. Zimmer

zu vermieten

Verschiedenes

Arbeitsbeschäftigter, 40er, Naturfreund, langjährig, Kutschfahrer, sucht Kameraden

Möbl. Zimmer

zu vermieten

Möbl. Zimmer

zu vermieten

Verschiedenes

2 Personen nach Bayern u. Oesterreich

Möbl. Zimmer

zu vermieten

Möbl. Zimmer

zu vermieten

Verschiedenes

Wer nimmt Teilmöbel mit

Möbl. Zimmer

zu vermieten

Möbl. Zimmer

zu vermieten

Verschiedenes

Wer nimmt Teilmöbel mit

Fort mit grauen Haaren

Zurch einfaches Einreiben mit "Saurata" erhalten Sie Ihre Jugendfarbe und -frische wieder.

Fochtenberger Kölnisch Wasser advertisement featuring a bottle and a woman's face.

Suche RM 1000.-

von Selbsthaber gegen gute Sicherheit, Kms. u. 41 249 83

Tiermarkt

Junger Rehpincher (Männchen) 3 Jahre alt

Wellblech

abnehm. zu kaufen gesucht, Anzahl, 524 63

Küche

gebraucht, jedoch sehr gutem Zustand

Wäscherei

1 Waschmaschine mit Motor, 40-50 kg Fassd.

Wäscherei

1 Wasserkessel, ca. 6 qm Heizfläche.

Wäscherei

1 Wasserkessel, ca. 6 qm Heizfläche.

Wäscherei

1 Wasserkessel, ca. 6 qm Heizfläche.

Wäscherei

1 Wasserkessel, ca. 6 qm Heizfläche.

Königsberger Milchvieh- u. Zuchtviehauktion

am 20. Juli 1938 (bei einem Tag) // Angemeldet sind: 150 hochtragende Färsen und Kühe

Hauptgeschäftsführer: Dr. Wilhelm Rattermann

Stellvertreter: Karl W. Oegenier (in Urlaub), - Chef vom Dienst: Helmuth Wöhrl

Direktor Kurt Schönwisch, Mannheim

Wachstums der Verlagsdirektion: 10.50-12 Uhr (außer Samstag und Sonntag)

Grabkreuze

jeder Art, jeder Preis, stets preiswert

Christl. Kunst

Mannheim 072

Otto Maurer

entlassen. Mit Treue und Fleiß hat er seinen Posten in unserem Hause ausgefüllt

Betriebsführung und Gelogtschaft

der Firma Hill & Müller K.-G.

Wäscherei

1 Wasserkessel, ca. 6 qm Heizfläche.

Wäscherei

1 Wasserkessel, ca. 6 qm Heizfläche.

Wäscherei

1 Wasserkessel, ca. 6 qm Heizfläche.

Wäscherei

1 Wasserkessel, ca. 6 qm Heizfläche.

Wäscherei

1 Wasserkessel, ca. 6 qm Heizfläche.

Wäscherei

1 Wasserkessel, ca. 6 qm Heizfläche.

Guter Start zur Frankreich-Rundfahrt

Oberbeck gewann die erste Etappe / Schild hatte Pech



Segelflieger Peter Riedel stellte, wie bereits gemeldet, in USA mit seinem Flugzeug „Kranich“ einen neuen Weltrekord auf.

Konzabahn wird umgebaut

Nach dem letzten vorjährigen Autorenrennen auf der Kalländer Konzabahn wurde wegen der Sicherheit der Fahrer der Beschluß gefaßt, die gefährliche Strecke umzubauen.

DDAG-Reichstreffen

Königsberg grüßt die Sieger aus Baden Das zweite DDAG-Reichstreffen in diesem Jahr brachte 520 Fahrzeuge aus allen Teilen des Reichs nach Danzig und Königsberg.

Hannover 96 nach 4 Stunden Endspiel

Das schwerste Stück Arbeit aber kommt erst

Berlin, 5. Juli.

Schon machten die Berliner auf den Königen, denen die nervenaufreibende Schlacht zwischen dem vorjährigen Deutschen Fußballmeister Schalke 04 und den anstürmenden Hannoveranern nicht so nahe liegt wie den aus Westdeutschland und Niederösterreich Zugesessenen, ihre Wägen: „Otto, wo gehst du denn nächsten Sonntag hin?“

Das primitivste der 13 Tore entschied Von den 13 Toren dieser beiden Fußballschlachten brauchten mehrere nicht zu sein: Nervosität und Müdigkeit schufen die Voraussetzung für Erfolge des Gegners.

Hannover 96 — Gaumeister nach Torverhältnis Hannover 96 also hat es auf Anhieb geschafft. In den Punktspielen dabei fiel den 96er die Meisterschaft bei gleichem Punktstand mit dem VfL Osnabrück nur durch das bessere Torverhältnis zu. Dann folgte die beiden Siege über Nürnbergs 1. FC, das knappe 3:2 gegen den Hamburger SV und nun nach vier Stunden während der Schlacht mit den Annapen aus Schalke auch im Endspiel ein Sieg.

man Oberbeck und Bederling und hinter ihnen Vini, Rint und Mittelkamp. Oberbeck legte schließlich alles auf eine Karte und gewann mit 10 Sekunden Vorsprung ganz überlegen vor Vini, Mittelkamp, Rint und Bederling.

In der Hauptgruppe, die in Stärke von 31 Mann auf den 17. Platz gesetzt wurde, befanden sich von den übrigen Deutschen Hauswald, Bengler, Wendel, Heide, Krentz, Ruhland und Langhoff. Pech hatte der Sieger der Deutschlandrundfahrt. Auf dem ersten Teil der Strecke wurde er zusammen mit dem Belgier Lauwers durch Walfschot in einen Sturz verwickelt und konnte nicht mehr ganz nach vorn kommen.

- 1. Etappe, Paris—Caen, 215 Kilometer: 1. Oberbeck (Deutschland) 6:38:52 Std.; 2. Vini (Italien) 6:38:55; 3. Mittelkamp (Holland); 4. Rint (Belgien); 5. Bederling (Deutschland), alle dicht auf; 6. Krentz (Belgien) 6:38:55; 7. Lauwers (Frankreich) gleiche Zeit; 8. Schulze (Holland) 6:39:03; 9. W. Waage (Frankreich); 10. Moriano (Italien); 11. Bartoli (Italien) dichtauf.

Auf den gleichen Platz wurden gesetzt: Walerus (Luxemburg), Clemens (Luxemburg), Walfschot (Belgien), Vermaere (Belgien) und Goosmat (Frankreich). Auf den 17. Rang 31 Fahrer, darunter Hauswald, Bengler, Wendel, Krentz, Langhoff, Heide und Ruhland in 6:39:21 Std.; ... 51. Schulz (Deutschland) 6:39:40; ... 59. Seidel (Deutschland) 6:40:45; ... 66. Scheffer (Deutschland) 6:42:04 Std.

Schwerer Stand der alten Meister

Die Deutschen Schwimm-Meisterschaften in Darmstadt

Die Ersten Großdeutschen Schwimm-Meisterschaften vom 8.—10. Juli in Darmstadt versprechen einen sportlichen Leberbiss, wie er uns in dieser Breite und Ausdehnung noch nicht gegeben wurde.

Bei den Einzelmeisterschaften der Männer

gibt es eine Reihe ausgesprochener Favoriten. So wird niemand daran zweifeln, daß über 100 Meter Kraul Meister Helmut Fischer (Bremen) seinen Titel erfolgreich verteidigt und damit zum sechsten Male Meister wird.

der (Bonn) in der Lage, gegen so schnelle Leute wie Simon (Gladbeck), Altmeister Klippers (Halle) und Gerkenberger (Magdeburg) für eine Überraschung zu sorgen.

Völlig offen ist dagegen der Wettbewerb über 200 Meter Brust. Ja, gerade hier verspricht man sich einen Kampf, in dem Zentimeter entscheiden. Unter Olympiadritter Erwin Sietas verteidigt seinen Titel zum sechsten Male. Schon im vergangenen Jahre erzwang Balke (Bremen) gegen den Hamburger ein totes Rennen und erst in der Wiederholung wurde das Rennen zugunsten Sietas' entschieden.

Gleichwertige Schwimmerinnen

Die Schwimmerinnen stehen sich in fast allen Wettbewerben in ihren Leistungen kaum nach. So finden wir über 100 Meter Kraul drei gleichwertige Bewerberinnen. Nur durch eine große Leistung wird Gisela Krenndt ihren Titel erfolgreich gegen Inge Schmitz und Ursula Pollack (beide Spandau) verteidigen können.

Schwimmen kann Christel Kupke (Schlitz) ihren Titel nicht verteidigen und so ist der Kampf hier ziemlich offen. Doch darf man in erster Linie Inge Schmitz an der Spitze erwarten.

Überraschungen in den Staffeln?

Die Staffeln lassen in diesem Jahr besonders interessante Kämpfe erwarten. Bei den Männern muß man die Bremer als klare Favoriten ansehen. Die beiden Kraulstaffeln 4x100 Meter und 4x200 Meter sind ihnen kaum zu nehmen.

Die Staffelhämpfe der Frauen

sind noch ungewisser in ihrem Ausgang als bei den Männern. Die Charlottenburger Rixen wollen ihre führende Stellung behaupten. Schon 1937 mußten die Rixen einen Titel, die 3x200-Meter-Bruststaffel, abgeben. Dieser Kampf ist auch diesmal offen. In der 3x100-Meter-Kraulstaffel ist Spandau 04 der große Gegner der Rixen.

Auf fortschreitender Linie

Es ist also so gut wie sicher, daß die Meisterschaften in Darmstadt manchen jungen Kräften den Weg bahnen. Man kann es nur begrüßen, wenn sich neue Titelträger in die Meisterliste eintragen, denn das bedeutet Fortschritt und vielleicht auch gesteigerte Leistung.

Zielstreckenflug mit Hindernissen

Die Teilnehmer am Zielstrecken-Regelflug nach Breslau, die am Donnerstag von Suhl nach Riel und Hensburg starteten, müssen viel Geduld mit den Witterungsverhältnissen haben. Von den 20 Teilnehmern sind Schmidt (Karlsruhe) und Beck (Stuttgart) weitergekommen und erreichten nach Zwischenlandungen innerhalb der 30 Kilometer-Zone von Altona schließlich Wandsbel und Wöln.

türlich freuen wir uns sehr in erster Linie über Sieg und Meisterschaftskranz, aber wir waren auch mit einer ehrenvollen Niederlage zufrieden gewesen, nachdem wir unser Können zweimal vor 100 000 im Stadion aufgerollt hatten.

Wir haben einmal gezeigt, daß es außer Nürnberg, Fortuna und Schalke noch andere Mannschaften in Deutschland gibt, und diesen Triumph haben wir durch unsere einseitige Kameradschaft errungen! „Und“, wirft Jakob ein, „einen Empfang werden wir in Hannover haben. Nach dem Unentschieden des letzten Sonntags waren schon 50 000 am Bahnhof“.



Das war dem stürmischen Pferd aus hannoverscher Zucht doch zu viel und so ging es allein durchs Ziel. Zeich.: Sturtzkopf-Scherl-M.

Als eine zarte Hand Jakobs die Hand drückt, ist der prächtige Außenläufer schon wieder so aufgeträt, daß er mit einem: „Wir hätten ja auch eher gewinnen können, wir wollten die Sache nur etwas spannender machen!“ antwortet. Dann aber auf seinem Zimmer feuert auch er: „Versucht, war das eine Schinderei. Zweimal zwei Stunden in dieser Hefenhitze! Ich bin wirklich heilfroh, daß der Klub noch

kurz vor Torchluss diesen Schnitzer gemacht hat!“

Junge Spieler, auf die der Wind gelenkt wird Radeck hat das Spiel recht gut überstanden, wenn auch er etwas „weich“ in den Anien ist. „Mich“, sagt er, „freut am meisten, daß wir hier in aller Öffentlichkeit bewiesen haben, daß nicht nur anderswo Spitzenspieler wachsen. Wie oft habe ich den kleinen Finkenlaugen Meng empfohlen. Das hat kann, kann er doch sicher auch, und man hat ihn nie herangezogen. Jetzt, nachdem wir Meister geworden sind, wird das sicher anders werden!“ Meng aber ist das im Augenblick ziemlich piepe. Er liegt auf seinem Bett und hält sich den Bauch, der verkrampft ist wie der eines Wasserballspielers. „Wer war denn das?“, frage ich. „Ach, das macht weiter nichts“, gibt Meng zurück. „Mit dem Borneemann bin ich da mal in der Luft aneinandergeraten!“

„Keinen Fünfer hätte ich mehr auf uns gefaßt!“

Und Beide, der nach dem ersten Gang des vergangenen Sonntags so hoffnungsfroh geäußert hatte, daß er für diesmal einen Sieg erhoffte, sagt nun allmählich, aber recht kleinlaut: „O, das ist böse aus, keinen Fünfer hätte ich mehr auf unseren Sieg gefaßt, ehe wir durch den 11-Meter-Ball ausgliden. Wir waren alle so fertig, daß ich nicht mehr an eine Wendung glaubte. Aber — diesmal haben wir eben den Schupengel bei uns gehabt. Und die schwere Zeit hebt für uns mit diesem Sieg eigentlich erst an. Denn gegen den Deutschen Meister will doch bei uns dabei jeder keine Verein unbedingte gut abschneiden. Es wird ein schweres Stück Arbeit kosten, im kommenden Jahr erst einmal die Gaumeisterschaft erfolgreich zu verteidigen!“

Die frühere Tennistweltmeisterin Suzanne Lenglen ist Montagfrüh an den Folgen einer Operation gestorben. Es waren verschiedene Bluttransfusionen vorgenommen worden, die die Kranke jedoch nicht mehr retten konnten.

Tempo / Tempo



Die tolle Film-Revue um Sport und Liebe ein überwältigend lustiger Großfilm mit Tänzen, Liedern und Musik!

Der Springende PUNKT



mit Stuart Erwin, Aline Judge, Jack Haley, Dixie Dunbar, Regie: David Butler

Fröhliche Laune strahlende Jugend herrliche Komiker und zum Schluß

Der Fußballkampf vor 60000 Zuschauern

Jeder Schuß ein lustiger Einfall jede Pointe ein Tor! Sport ist die Parole!

Erstaufführung heute Mittwoch!

Neueste Deulig-Tonwoche und Kulturfilm Flieger über dem Mount Everest Beginn: 3.00 - 4.25 - 6.25 - 8.30 Uhr

SCHAUBURG

Waldparkrestaurant „Am Stern“

Samstag, 16. Juli, abends 8.30 Uhr GROSSER BUNTER ABEND mit Tanz

Herb. Ernst Groh Film- u. Rundfunk-Tenor, GEORG HANDT, Ansager, 2 Sherwins, humoristische Jongleure, Dotz u. Dötchen, die Kölner „Originale“, 3 Heiglers, Berliner Tanz-Trio, Komiker Heinz Röth, Meister des Trickkassens, Stone u. Jerome, neuzitiige Balancen, Am Flügel: Rolf Schickler, Nationaltheater, 2 Saxoon: „Traute Heim“ u. „Die Krisenkonferenz“

Im Saal: Großer Festball Kapelle Markus

Vorverkauf: Verkehrsverein Plankenhof, Musikhaus Hecker, O 3, 10, Musikhaus Planken O 7, 13, Buchhandlung Schenk, Mittelstraße 17, Blumenhaus Lindenhof, Meerfeldstraße 43, Zigarren-Kiosk am Talterwall, Ludwigshafen: Kohler-Kiosk am Ludwigplatz

Wohin die Reise?

Kennen Sie Island, Spitzbergen, Norwegen und die Wunderwelt der Arktis? Unsere Dampfer „General v. Steuben“, „Columbus“, „Berlin“ und „Stuttgart“ bieten in den Sommermonaten außergewöhnl. billige Gelegenheiten

Fahrpreis ab 215.-

Reisen Sie mit!

Auskunft und Prospekte durch:

Norddeutscher Lloyd Bremen

In Mannheim: nach wie vor: O 7, 9 (Heidelberger Straße), Ruf 25251/52, In Schwetzingen: Karl Böchner, August-Neuhaus-Str. 4, In Weinhelm: August Bayer, Hauptstraße 68

Wohin heute abend? Beachten Sie unsere Vergnügungsanzeigen!

ALHAMBRA

Morgen letzter Tag! Das musikalische Lustspiel nach Motiven der Operette von Josef Strauß Sinfliingsblüß mit Magda Schneider, Wolf-Albach-Betty

SCALA

Morgen letzter Tag! Keine Angst vor Lie'e Liane Held, Jesse Várocs, Adolf Wohlbrück, Ralph A. Roberts, Hilde Hildebrand, Theo Lingen

Palast Kaffee Rheingold

Heute Mittwoch Je-ka-mi-Abend

Rico Sander Außerdem als Gast: Else Etté

Kapriolen der Mode in einer herrlichen Tanz-Revue

Zurück

Dr. med. Eugen Kobel Mannheim-Luzenberg, Lerchenstraße 11

Photokopien

von Akten, Briefen, Urkunden Lichtpausanstalt Föhrenbach T 6, 16 Fernruf 271 73

Olympia MODELL® Gerüstgedruckt FÜR DAS BÜRO Zu beschaffen im OLYMPIA-LADEN Mannheim P 4, 13 - Anruf 287 23

Qualitätsmöbel von der Möbelfabrik Georg Wagenblaß ESCHELBRONN

Schlafzimmer Wohnzimmer Herrenzimmer usw. in vielen Holzarten zu günstigen Bedingungen abzugeben. Große Werkstätten- und Lager-Räume. Verkaufsstelle: S 3, 7 Ehestandortarbeiten, Teilzahl, gratis list

CAPITOL

Heute und morgen: Schneider, Söhner, Kemp Musik für Dich

National-Theater Mannheim

Mittwoch, den 6. Juli 1938 Vorherg. Nr. 381 Miete M Nr. 29 1. Sonderniete M Nr. 15

Der Jarewitsch Operette in drei Akten von Bela Senesch und Heinz Reichert (Text nach Jarewitsch-Scharitt), Musik von Franz Rehar, Aufg. 20 Uhr Ende 22.45 Uhr

Schützen Sie die Haut vor Sonnenbrand und Stechmücken durch OLBAS-Kraftöl Reformhaus EDEN O 7, 3

MEDELNICK REKLAME PLAKATE ENTWÜRFE SCHAUENSTERGESTALTUNG

Wanzen u. Ungeziefer beseitigt radikal. 28 Jahre im Fach Rich. Kroschel, Mannheim, T 5, 10 Fernruf 224 92 Mitglied der D.A.

Gold und Silber in jeder Menge zu kaufen gesucht H. Marx R 1, 1 - am Markt Ankaufsch. 11264 40

Ahnenforscher

sämtliche Reproduktionen u. Vergrößerungen nach allen Schriften, Photos, Gemälden etc. l. unübertroffen. Ausführungen liefert preiswert Photo-Bechtel O 4, 5 an den Planken Anruf: 273 14

Ansetz-Brantwein

Ltr. RM. 1.90 Ltr. RM. 2.40 sowie sämtliche Zutaten zur Likörbereitung empfiehlt die Michaels-Drogerie am Marktplatz G 2, 12 in altbekannter Qualität

Gold Silberwaren

Uhren Bestecke Trauringe Brillanten

Erstklassige Wolle- und Daunen-Steppdecken

Oskar Stumpf Aglasterbauten Verlangen Sie Angebot

Schuhmacherei T. Dieterle

Uhländstraße 38. Reine Ausführuna Selbst Material! (98067)

UFA-PALAST MORGEN LETZTER TAG! Der große Appell

Der Verfasser von Schindl Reichhaltiges Programm und Ufa-Wochenschau 3.00 4.30 6.30 8.30 Für Jugendl. nachm. zugelassen

Unser Töchterchen Ursula ist angekommen.

Ludwig Fertig und Frau Betty geb. Held Mannheim, Meerwiesenstr. 6, den 5. Juli 1938

Allen Parteigenossen, Freunden und Bekannten, die mir aus Anlaß meines 70. Geburtstages Aufmerksamkeit erwiesen, spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.

Heil Hitler! Wilhelm Schneider Mannheim, Platzplatz 16

VERSTEIGERUNG

am Freitag, ab 3 Uhr nachmittags Wegen Bauhaltsaufgabe beschriebene im öffentlich meistbietend in unseren Auktionsblättern P 7, 6 1 Speisezimmer, modern, Ruhholz poliert, mit Birne, 1 Speisezimmer, Renaissance, Eiche, 1 Speisezimmer, reich geschmückt, Eiche, 1 Herrenzimmer, Eiche, Birne, Stauduhr, Nähmaschine, Tisch, Stühle und Sessel, Kommode mit Spiegel, Kleider- und Wäsche-schränke, Spielstühle, Blumen- und Rosenblätter, Tischuhr, Spiegel, einzelne Betten, Kuschelstühle, Chaiselongue, Sofa, kleine Singartikular, Schreib-tischstühle, Tischlampen, Badewanne, Kübel, elektr. Ofen, Grammophon, Kommode, 2 Nähmaschinen, Schreibmaschine, Druckmaschine, Nähmaschinen, Beigen, Glas, Porzellan und Wollstoffe, Verker-Zeppich, Bettvorlagen und Seide-Zeppich.

Befähigung: Mittwoch, 6. Juli 38, Donnerstag, 7. Juli, 10. u. 11. u. 12. u. 3-5 Versteigerung: Freitag, 8. Juli 1938, ab nachmitt. 1/3 Uhr

Kunst- u. Auktionshaus Ferd. Weber, Mannheim, Tel. 282 91

Sommer-Wettbewerb des „Hakenkreuzbanner“

Wie konnten bereits eine große Anzahl Gutscheine ausgeben. Beteiligen auch Sie sich am Wettbewerb des „H“ und senden Sie untenstehenden Bestellschein ausgefüllt an unsere Werbe-Abteilung. Sobald der von Ihnen gewordene Neubezieher die erste Monatsquittung eingeleitet hat, erhalten Sie einen Gutschein und können sich dann in der „Völkischen Buchhandlung“ oder in unseren Geschäftsstellen Schwetzingen oder Weinheim ein Buch nach Ihrer Wahl aussuchen. Unter den vielen als Preise ausgegebenen Büchern werden Sie bestimmt eines finden, das Sie sich schon lange gewünscht haben.

Bestellschein form with fields for name, address, and subscription details.